Von: **Christina Deflorin** deflorin.christina@gmail.com
Betreff: Die Schlange
Datum: 17. September 2020 um 21:41
An: Christina Deflorin deflorin.christina@gmail.com

„Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund.“ (Lk 6,45)

Sr. Basilea Schlink schreibt in ihrem Büchlein „Wenn jemand nicht lieben kann“ bildlich von einer Schlange, die in unserem Seelengrund schlummert. Wenn wir nun angegriffen oder verletzt werden, zischt sie hoch und speit ihr Gift aus. Das sind wohl die negativen Früchte, von denen Jesus spricht.

Mir fällt es auf, wenn ich auf Facebook oder WhatsApp Nachrichten bekomme, die mich verletzen. Wenn ich die emotionalen Altlasten bereits bei Jesus abgegeben habe, dann hat die „Schlange“ keine Nahrung mehr.

Wenn die Schlange aber reagiert und ich wütende Worte ausspreche oder schreibe, merke ich: Oh, da ist noch etwas in meinem emotionalen Rucksack aus der Vergangenheit, was ich mit dem Wort Jesu aufarbeiten darf.

Ja, mein Fundament soll eine lebendige Beziehung zu Jesus sein und keine Ich-Bezogenheit. Wenn ich das Wort Jesu immer mehr verinnerliche, in mein Herz aufnehme, dann wird mein Unterbewusstsein davon erfasst und ich kann die guten Früchte der Liebe hervorbringen, auch wenn ich abgelehnt oder beschimpft werde.

Denk Du in mir, o Jesus,
dann denk ich licht und klar.

Sprich Du in mir, o Jesus,
dann sprech ich mild und wahr.

Wirk Du in mir, o Jesus,
gerecht ist dann mein Tun.

Heilige meine Arbeit,
und segne auch mein Ruhn.

Durchdring mein ganzes Wesen,
erfüll mein ganzes Sein,

dass man aus mir kann lesen,
die große Liebe Dein.

Von meinem iPhone gesendet